

Bettagswanderung LVBL vom 18. September 2016

Bericht von Ernst Steffen:

Am Betttag um 10:10 Uhr bei Regen trafen sich am Bahnhof Rheinfelden folgende Wanderer zur Bettagswanderung:

Mit dabei waren Brigitta, Walti, Sepp, Urs, Andy, Marcel, Xaver, Ernst und Max, unser Wanderleiter.

Leider meinte es das Wetter nicht gut mit uns, obwohl wir es verdient hätten nach den heissen Sommertagen. Max führte uns durch das Städtchen Rheinfelden und nach dem Stadttor bogen wir Richtung Promenaden zum Rhein ab und diesem folgten wir bis zum Wasserkraftwerk Rheinfelden. Dort wurden wir von Urs Joneli über das Kraftwerk und über die Fische informiert.

Danach liefen wir alles im Wald dem Rhein entlang bis wir das Kraftwerk Ryburg erreichten, wo wir eine Mittagsrast machten. Der Rastplatz liegt direkt am Rhein und ist sehr gross und schön. Aber was machen wir jetzt. Es hatte ja lange geregnet und das Holz war zu nass, um ein Feuer zu machen. Aber keine Angst, Max hat an alles gedacht. Er hatte beim Kraftwerk schöne Holzscheite versteckt, um ein Feuer zu machen. Und so hatten wir wirklich ein schönes Feuer, um zu grillieren (siehe Fotos vom Betttag). Dort verbrachten wir unsere Mittagsrast. Wie immer war Xaver mit Wein und Schnaps ausgerüstet, von dem wir alle ein bisschen degustieren konnten. Als alle ihr Grillgut gegessen hatten, machten wir uns auf den weiteren Wanderweg. Dabei überquerten wir das Kraftwerk Ryburg, um auf die andere Seite des Rheins zu gelangen. Von dort liefen auf dem Wanderweg Richtung Karsau, wo wir die Tschamberhöhle besichtigten. Die Höhle hat eine Länge von 1550 Metern von denen 600 Meter auf ausgebautem Führungsweg für Besucher zugänglich sind. Die Besichtigung dauerte etwa eine ½ Stunde. Danach ging die Wanderung unter strömendem Regen weiter dem Rhein entlang durch den Park des Schlosses Beuggen und weiter nach Rheinfelden. Kurz vor Rheinfelden, beim Kraftwerk, besichtigten wir noch eine alte Turbine vom alten Kraftwerk, die im Pavillon ausgestellt war. Danach stellten wir fest, dass Xaver und Sepp nicht mehr bei uns waren. Brigitta meinte, sie seien immer noch hinter uns am Laufen. Ich sagte, sie seien durchgelaufen und nicht in den Pavillon hinein gekommen. Wir trafen sie dann wieder auf der Rheinbrücke beim Zoll. Jetzt waren wir wieder alle zusammen und steuerten das Restaurant an. Dort verbrachten wir zusammen etwa eine Stunde, tranken etwas und liessen den Tag ausklingen.

Danke an Max für die Organisation der Bettagswanderung.

Bericht von Walter Gertsch:

Trotz Regenwetters trafen sich 9 Mitglieder des Läufervereins um 10 Uhr in Rheinfelden zur alljährlichen Bettagswanderung.

Die von Max Mietrup, wie jedes Jahr sehr gut organisierte Wanderung, führte uns von Rheinfelden dem Rhein entlang nach Möhlin/Ryburg und auf der andern Rheinseite wieder zurück nach Rheinfelden.

Urs Joneli, welcher sich seit den 1970er Jahren auf der Schweizerseite intensiv mit Fischen beschäftigt, konnte uns interessante Details über den Fischfang sowie über die diesbezüglichen Auswirkungen des Kraftwerkneubaus in Rheinfelden erzählen. Zum Beispiel, was der durch den Neubau erhöhte Wasserstand hinter dem Kraftwerk für die Fische und eben für das Fischen bedeutet. Danke Urs.

Nach ca. 2 stündiger Regenwanderung waren wir beim Flusskraftwerk Ryburg, wo wir unsere Mittagsrast hielten. Damit wir trotz des Regenwetters trockenes Holz zum Grillieren hatten, hat Max Mietrup gesorgt, indem er nämlich vorgängig ein grosses Bündel Holzscheite dort in einem Versteck untergebracht hat! Das nennt man Organisation!

Zum Glück hat es während des Essens nicht geregnet, so dass es richtig gemütlich war.

Auf dem deutschen Rheinufer ging es dann wieder zurück Richtung Rheinfelden. In Karsau besichtigten wir noch die Tschamberhöhle, welche ca. 600 Meter lang ist.

Leider regnete es dann wieder den ganzen Weg, so dass wir froh waren, beim Kraftwerk Rheinfelden am „Schärme“ das Turbinenmuseum besuchen zu können.

Nach dem Eintreffen in Rheinfelden genehmigten wir uns wie es sich gehört noch einen gemeinsamen Schluck Bier.

Ich bin sicher, dass dieser Bettagsausflug allen Teilnehmern gefallen hat und ich möchte hiermit Max recht herzlich für die Organisation danken.

Bericht von Franz-Xaver Bannwart:

Bettagswanderung des LVBL vom Sonntag 18. Sept. 2016 bei leichtem Regen aber voller Tatentrang der Marschteilnehmer!

Punkt 10.15 nahm Marschleiter Max Mietrup seine Kameraden am Bahnhof Rheinfelden mit auf den schönen Weg von der Kulturweltstadt dem Rheinweg nach zum Kraftwerk Rhyburg-Schwörstadt, wo das verdiente Mittagessen mit dem trockenen Holz von Max bereitlag (besten Dank Max).

Jeder nach Lust und Laune und Hunger verköstigte sich. Was aber nie fehlen darf an einem solchem schönen Anlass: Der gute Blauburgunder, Kaffi-mit alter Zwetschge, Burgermeisterli und Muttenzer Wartenberger Zwetschgen von Sepp und Holiday. Auch der Nachtisch von Holiday und Brigitta mit Engadiner Birnbrot und selber gemachten Guetzli. Auf dem ganzen Weg wurden wir immer mit Fachwissen von Max und dem Fischerwissenschaftler Urs mit allen neusten Fragen auf den neusten Stand der Lage gebracht. Nach dem Mittagessen ging es weiter über die Rheinbrücke zum blauen Haus in Karsau (Blauer Bock), weiter zur Riedmatt Tschamberhöhle in den Untergrund zu einer halbstündigen Besichtigung. Bei dunklem und feuchtem Zustand der Tropfsteinhöhle, was nur mit Helm und Übermantel geht auf dem sehr engen Weg, ist Vorsicht angesagt. Was wäre ohne Helm gewesen? Hätte der Veranstalter so viel Heftpflaster an Lager gehabt? Glaube kaum. Nachher ging es weiter zum Schloss Beuggen zu einer kleiner Besichtigung, dann weiter zum Ausgangsort Rheinfelden zum verdienten Schlummertrunk, was den Spendern Max und Marcel recht herzlich zu verdanken ist, und zur Nachahmung empfohlen ist.

Ich möchte mich im Namen des Vorstands des LVBL recht herzlich bedanken für den tollen Anlass trotz Regen. Die Teilnehmer des feucht-fröhlichen Anlasses waren: Max Mietrup, Andy Schwob, Ernst Steffen, Walter Gertsch, Marcel Amport, Urs Joneli, Brigitta Dannenhauer, Sepp Bacher und der Schreiberling Holiday (F-X. Bannwart).

Bis zum nächsten mal. Proscht!